

Haushaltsrede 2024

Bürgermeisterin Stephanie Eßwein

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute beraten und verabschieden wir den Haushaltsplan für das Jahr 2024.

Ein umfangreiches Zahlenwerk voll gepackt, mit wichtigen Projekten und Investitionen für die Zukunft unserer Gemeinde. Vorab vielen Dank an Kämmerer Herr Lange und die Damen und Herren des Gemeinderats für die konstruktive und zielorientierte Beratung des Haushalts.

Wenn man einen Blick auf das Volumen von gut 30 Mio € wirft, sieht man schnell, dass der Unterschied zu dem im Vorjahr etwas geringer ist.

Die Investitionsquote liegt auch in diesem Jahr immer noch bei 37,2 %, (44,9 % 2023) was deutlich aufzeigt, dass große Projekte anstehen.

Zeitgleich einher geht mit der Umsetzung großer Projekte, der Anstieg der Verschuldung. Ist es doch aber so, dass die Verschuldung auch schon in den vergangenen Jahren vorhanden war und nun durch den Beginn der großen Sanierungsmaßnahmen und Investitionen in unsere Infrastruktur auch in den Zahlen sich niederschlägt. Unser Ziel ist es, diese Schuldenstruktur nachhaltig zu gestalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass sie im Einklang mit den Bedürfnissen und Möglichkeiten unserer Gemeinde steht.

Alle Ausgaben müssen immer auf Dringlichkeit und Notwendigkeit überprüft werden, aber trotzdem mutig und mit Weitblick die Zukunftsaufgaben angepackt werden.

Wirft man einen konkreten Blick auf die größten veranschlagten Projekte stellt man schnell fest, dass es sich hierbei um keine freiwilligen Aufgaben oder Neubauten handelt.

Es wird klar ersichtlich, dass es sich zum einen um Pflichtaufgaben oder dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen handelt.

Mit die wichtigste Investition in unsere Zukunft ist der Beginn der Sanierung und Erweiterung der Hornbergschule an Haus 3. Mit dem ersten Bauabschnitt starten wir in ein längst überfälliges, großes Sanierungs- und Erneuerungsprogramm an unserem **Schulzentrum**.

*Fit für die Zukunft!*

Als Kommune sind wir verpflichtet zugewiesene Flüchtlinge unterzubringen. So war es ein wichtiger Beschluss, welcher der Gemeinderat mit dem Neubau der **Gemeinschaftsunterkunft** im Gewerbegebiet „Breite Nord“ gefasst hat. Diese soll in diesem Jahr fertig gestellt und auch in Teilen bezogen werden. Wichtig ist hierbei auch die **Integration** und Betreuung im Blick zu behalten.

*Vorbereitet für die Zukunft!*

Mit dem Spatenstich des **Gewerbegebiets „Wasserstall- Ost“** wurden im vergangenen Jahr bereits die Erschließungsarbeiten in diesem für den Wirtschaftsstandort und Arbeitsort Mutlangen gleichermaßen wichtigen Gewerbegebiet begonnen. Nach Abschluss der Erschließung sollen die entstandenen Gewerbegrundstücke zügig veräußert werden, um die Vorleistungen der Gemeinde zu refinanzieren.

*Gemeinsam in die Zukunft!*

In diesem Jahr soll auch das letzte bestellte **Feuerwehrfahrzeug** das HLF10 ausgeliefert werden. Der Fuhrpark der Feuerwehr ist dann wieder auf dem aktuellsten Stand. Auch beim seit den 80er Jahren bestehende Feuerwehrhaus haben sich Sanierungsnotwendigkeiten ergeben. Um eine detaillierte Planung für die Maßnahme zu erstellen ist im Haushalt in diesem Jahr eine Planungsrate eingestellt.

*Sicher in die Zukunft!*

Die Teilsanierung des „**Mutlantis**“ gehört mit zu den größten Sanierungsprojekten und soll im Frühjahr in diesem Jahr- nach einem Jahr Bauzeit- fertig gestellt werden.

Man merkt bei der Aufzählung der großen Projekte, dass es sich um Maßnahmen handelt, die bereits auch im vergangenen Jahr thematisiert wurden. Aufwändige Bürokratie oder lange und umfangreiche Verfahren haben Verzögerungen und Hürden herbeigeführt, beziehungsweise war es auch bei mancher Maßnahme klug, noch etwas abzuwarten, um so dem Peak der Baukosten aus dem Weg zu gehen. Was beim Sanierungsprojekt am Schulzentrum die richtige Entscheidung war, wenn man einen Blick auf die Vergabesummen wirft.

Die Liste der Maßnahmen könnte noch lange weitergeführt werden, da es noch viele größere und kleinere aber mindestens genauso wichtige Maßnahmen gibt, welche in diesem Jahr eingeplant sind:

Von der Erneuerung der Beleuchtung auf den Sportplätzen und Umrüstung auf LED, die Planung für die Umrüstung in der Heide- und Hornberghalle auf LED, die Installation der Sirenen, die Erschließung von zwei kleinen Baugebieten in

Mutlangen und Pfersbach, Kommunale Wärmeplanung, Erneuerung des Skaterparks, Sanierung der Feldwege usw.

Alle vorgesehenen Investitionen zielen darauf ab, die Infrastruktur zu stärken und fit für die Zukunft zu machen und die wichtigen Bildungseinrichtungen zu modernisieren. Diese Investitionen sind nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft von entscheidender Bedeutung.

Wirft man einen Blick auf die Ausgabenseite im Ergebnishaushalt. Ist die größte Ausgabeposition wie schon in den vergangenen Jahren die Kreisumlage mit 3,6 Mio €. Immense Summen fließen auch in die Pflichtaufgabe der Kinderbetreuung mit knapp 3 Mio €. Auch in die Unterhaltung der Infrastruktur der öffentlichen Einrichtungen werden 1,1 Mio € investiert.

Der Haushalt 2024 ein Planwerk welches ein umfangreiches Aufgabenpensum vorgibt, das es nun anzupacken gilt.

Auch wenn die Erwirtschaftung des geforderten Ressourcenverbrauchs im Haushaltsjahr 2024 nicht erreicht wird: Es ist ein Defizit des laufenden Betriebs in Höhe von 283.791 € zu erwarten. Stehen zu dessen Ausgleich Rücklagen aus ordentlichen Überschüssen der Jahre 2020-2023 in Höhe von zumindest 4,6 Mio. € zur Verfügung, so dass auch ein im Haushaltsvollzug tatsächlich eintretendes Minusergebnis ohne weiteres ausgeglichen werden kann.

Unter Berücksichtigung aller investiver Finanzierungsmittel - staatlichen Zuschüssen, Beiträgen und Grundstücksveräußerungserlösen ist dennoch erneut der Rückgriff auf Fremdkapital geplant: Eine Kreditermächtigung von 3.039.267 € ist vorgesehen und lässt die Gesamtverschuldung der Gemeinde auf gut 9,2 Mio. € ansteigen. Pro Einwohner stehen damit zum Jahresende voraussichtlich Kredite in Höhe von 1.339 € zu Buche.

Es gilt nun kontinuierlich die Sanierung unserer Infrastruktur voranzutreiben aber immer die Finanzen und die Leistungsfähigkeit im Blick zu behalten. In den vergangenen Jahren haben wir- Gemeinderat und Verwaltung- bewiesen, dass wir dies können.

Auch wenn die Rahmenbedingungen wahrlich besser sein könnten und die Politik uns immer mehr mit überbordender Bürokratie und neuen Aufgaben mit weniger finanziellen Mitteln fordert, lassen Sie uns mit Zuversicht und Weitblick in die Zukunft gehen.